

genannten Betrag sind auch außer den unmittelbaren Ausgaben für die Besatzung noch einige andere Posten eingerechnet. China hatte sich von vornherein vollständig ablehnend dagegen verhalten, auch zu den Kosten der Besatzungen einiger Mächte einen Beitrag zu leisten; es erhebt im Gegentheil die Forderung, diese Besatzungen möglichst bald zurückzuziehen. Die Tatsache, daß jetzt eine Summe zur weiteren Unterhaltung unserer Besatzung in den Etat eingestellt ist, beweist, daß an die Zurückziehung dieser Truppen noch nicht gedacht wird. Selbstverständlich lassen auch die übrigen beteiligten Mächte ihre Besatzungen im nächsten Jahre noch auf chinesischem Boden. Wann diese Besatzung einzelner chinesischer Orte aufhören wird, läßt sich nicht absehen.

Die Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1900 ist dem Reichstage zugegangen. In den alphabetischen und Restantenlisten wurden geführt 1645846 Mann. Davon sind zurückgestellt worden 573799, ausgeschloffen 1171, ausgemustert 39345, dem Landsturm überwiesen 102723, der Ersatzreserve überwiesen 80986, der Marinereserve überwiesen 1130, ausgehoben 223459, überzählig geblieben 1276, freiwillig eingetreten in das Heer 25175, in die Marine 1209, anderwärts gestellungspflichtig geworden 425489, ohne Entschuldigung ausgeblieben 97819, als unermittelt in den Restantenlisten geführt 62265 Mann, im Ganzen also 1645846 Mann. Von den Ausgehobenen sind in das Heer eingetreten zum Dienst mit der Waffe 222667, zum Dienst ohne Waffe 4608, in die Marine aus der Landbevölkerung 3307, aus der see- und halbsceemännischen Bevölkerung 2877 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden 135168 Mann verurteilt, noch in Untersuchung befinden sich 13055 Mann.

In Abgeordnetenkreisen ist man der Meinung, daß die Generaldebatte des Etats weit interessanter werden dürfte, als die des Zolltarifs. Es liegt die Absicht vor, eine ganze Reihe von Fragen anzuschneiden, welche die öffentliche Meinung vielfach bewegt haben und theilweise noch bewegen. Den Höhepunkt der Generalverhandlung über den Etat dürfte die Chinadebatte bilden.

Die Großherzogin von Hessen ist am Donnerstag mit ihrer Mutter von Koburg nach Nizza abgereist, wo sie Winteraufenthalt nimmt. Inzwischen wird die Ehescheidung erfolgen.

Die Ueberweisungen aus den Reichseinnahmen an die Bundesstaaten erfahren nach dem neuen Reichshaushalt eine Ermäßigung um fast 27 Mill. M.

Der neue Bischof von Metz, Benzler, wirkt in

seinem Amte in deutsch-freundlichem Sinne. Er hat jüngst die Versetzung des vielgenannten streitbaren Pfarrers Colbus von Neunkirchen, einem 2000 Einwohner zählenden Städtchen, nach dem abgelegenen Dörflein Oberfillen verfügt. Colbus war bis 1898 Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Saargemünd; er gehörte als solcher dem linken Flügel der „Gruppe der Elässer“ an und war von jeher ein Vertreter der gegen das Deutschthum gerichteten „schärferen Tonart“. In seiner Gemeinde war er die Ursache zahlreicher Händel und Streitigkeiten; trotz alledem wurde er auf seinem Posten belassen. Die nunmehr verfügte Veretzung traf ihn wie ein Blitz aus heiterm Himmel. In einem an seine Gemeinde gerichteten Abschiedsbriefe, den er von der Kanzel verlesen ließ, theilte er mit, daß ihn ein „widriges Geschick plötzlich gegen seinen Willen aus ihrer Mitte gerissen, und daß er der Macht seiner Feinde weichen müsse“. Den Eindruck, den die Veretzung auf die Bevölkerung macht, faßt ein Blatt zutreffend in die Worte zusammen: „Wir haben wieder einen Bischof.“

Im „Reichsanzeiger“ wird das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 für das gesammte Deutsche Reich veröffentlicht. Danach betrug die ortsanwesende Bevölkerung 56367178 Personen, von denen 27737247 männlich und 28629931 weiblich waren. Seit dem 1. Dezember 1885 hat sich die Bevölkerung um 4087277 Personen oder 7,82 vom Hundert erhöht; das männliche Geschlecht hat um 2075997 Personen oder 8,09 vom Hundert, das weibliche um 2011280 oder 7,53 vom Hundert zugenommen. Der Flächeninhalt des Reiches ist auf 540739,5 qkm festgestellt, während er im Jahre 1895 nur auf 540657,6 qkm angegeben war. Die Zahl der zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude, Hütten, Zelte, Schiffe, Wagen u. belief sich auf 6460621, worunter sich 6231909 bewohnte Wohnhäuser befanden. Die Zahl der Haushaltungen ist noch nicht festgestellt.

**Darmstadt.** Wie die „Darmst. Ztg.“ mittheilt, haben die Versuche, das Baccellische Heilverfahren bei Maul- und Klauenseuche anzuwenden, in verschiedenen Kreisen des Landes nicht befriedigende Resultate gehabt. Die Versuche werden nunmehr eingestellt.

Nach einer Meldung aus Darmstadt wird das in Mainz garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 117, welches den Namenszug der nach Nizza abgereisten Großherzogin Viktoria von Hessen trägt, sicherem Vernehmen nach demnächst neue Achselklappen erhalten, die lediglich die Nummer 117 tragen.

**Bayern.** Die Kammer der Abgeordneten nahm am

Freitag mit 77 gegen 51 Stimmen einen Antrag Heim (Zentrum) an, wonach in der Justizverwaltung Israeliten nur im Verhältnisse der israelitischen Bevölkerung zur Gesamtbevölkerung aufgenommen werden sollen. Im Verlaufe der Beratung erklärte der Justizminister Freiherr von Leonrod, er könne wegen Gesetzesbedenken dem Antrage keine Folge geben, werde aber der Stimmung der Bevölkerung soweit als möglich Rechnung tragen.

**Schweiz.** Wie mitgetheilt wird, soll im Simplontunnel die auf der Südseite infolge starken Wasserandranges eingetretene Arbeitshemmung nunmehr behoben sein. Es ist nämlich in geringer Entfernung von der Bohrstelle ein kräftiger Damms aus Mauerwerk errichtet worden, welcher einen Behälter bildet, dessen Rand sich Oberhalb der Oeffnung befindet, aus welcher das Wasser hervortritt. Diese Vorrichtung bewirkt, daß das Wasser nun ruhig durch eine seitliche Oeffnung aus dem Behälter in einen Abflußkanal fließt. Der Behälter ist überbrückt worden, so daß die Bohrarbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Da man jetzt in weicherem Gestein gekommen ist, hofft man, auch den Zeitverlust wieder einzuholen.

**Frankreich.** Die Deputirtenkammer nahm das Anleihegesetz mit Eindrittelmehrheit an. Im Uebrigen erzielte das Kabinett Waldeck-Rousseau Zweidrittelmehrheiten und darüber. Die Krisis, welche sich bereits sehr bedeutend bemerkbar machte, ist also wieder einmal überwunden.

**Serbien.** Am serbischen Hofe herrscht große Aufregung, weil die unabhängigen Radikalen in der Stupschina eine Interpellation einbringen wollen, warum die für Beginn dieses Jahres in Aussicht gestellte Geburt eines Thronerben seinerzeit amtlich als bevorstehend bezeichnet worden und so eine Täuschung des serbischen Volkes ins Werk gesetzt worden sei. König Alexander ist persönlich bemüht, die unabhängigen Radikalen von der Einbringung einer solchen Interpellation abzubringen, auch der Ministerpräsident Wujitsch bemüht sich in gleicher Richtung.

**Indien.** Am 26. v. M. verursachte ein Cyclon eine 6 Fuß hohe Fluthwelle, die dem Laufe des Ganges weit in das Land hinein folgte. Nach Telegrammen aus Seraigunge hat dieser Sturm etwa 200 Flußboote zum Sinken gebracht oder schwer beschädigt, die hauptsächlich mit Jute beladen waren. Viele Häuser und Hütten wurden zerstört, die Ernte wurde vernichtet.

**Spartasse zu Reinhardtsgrünna.**

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 4. Dezember, Nachmittags 2-5 Uhr.

barer  
nicht

die  
Rück  
1902

zum  
gefehl  
derun  
melde

brach  
nach  
gelö  
Die  
werd

1/8  
tag:  
Reihe  
7 Uhr  
7 Uhr

**P**

Da  
hier  
Besch  
mann  
soll,  
warn  
Se

jubil  
sind  
viele  
gegan  
Grati  
der J  
„Eist  
Männ  
Aben  
auszu  
D

VO

Cou  
von d  
und u

Dip

D

ff

direk

lagen

bei

Vertrauensstellen

Bra

emp

Bu